

Karlsruher Diabetesspezialist deutschlandweit einer der Besten

Prof. Dr. Wolfgang Kerner als einziger Diabetologe aus MV in Focus-Ärzteliste

Der Chef der Karlsruher Klinik für Diabetes und Stoffwechselerkrankungen Prof. Dr. med. Wolfgang Kerner (67) gehört deutschlandweit zu den anerkanntesten Diabetesspezialisten. Das bestätigte eine vom Focus-Magazin-Verlag München in Auftrag gegebene Befragung unter Ärzten und Patienten. In der Anfang August erschienenen Focus-Zeitschrift „Diabetes“ wird Prof. Kerner im Ärzte-Ranking als einziger Diabetologe aus Mecklenburg-Vorpommern als hervorragender Spezialist genannt.

In der Klinik für Diabetes und Stoffwechselerkrankungen Karlsburg, die Prof. Kerner seit 1996 leitet, werden jährlich rund 2500 Patienten stationär betreut, darunter Patienten mit Typ1 und Typ2-Diabetes. Besondere Schwerpunkte bilden die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes sowie die Behandlung von Diabetikern mit Erkrankungen des Herzens und der Gefäße. Darüber hinaus ist Karlsburg von der Deutschen Diabetes Gesellschaft als Zentrum für Behandlungen des diabetischen Fußsyndroms anerkannt.

Prof. Kerner hat sich auch durch seine engagierte Arbeit in der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG), deren Präsident er zuletzt von 2005 bis 2007 (auch von 96 bis 97) war, einen guten Ruf erworben. Er war von 2008 bis Frühjahr 2014 auch der Vorsitzende des Vereins der Diabetologen Mecklenburg-Vorpommern e.V..

„Die Zuckerkrankheit ist zu einer weltweiten Volksseuche geworden. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation WHO steigt die Zahl von 366 Millionen Betroffenen im Jahr 2011 auf 552 Millionen Diabetiker im Jahr 2030. In Deutschland wird dann jeder zehnte Einwohner darunter leiden“, beschreibt Prof. Kerner die dramatische Entwicklung.

Der Spezialist legt sehr viel Wert auf die Aufklärung über die Volkskrankheit Diabetes. „Der Typ2-Diabetes ist eine Wohlstandserkrankung. Durch eine Umstellung der Lebensweise lässt sich der Zuckererkrankung vorbeugen“, sagt Prof. Kerner. Es werde einfach zu viel und zu kalorienreich gegessen und sich gleichzeitig zu wenig bewegt. Die Energiebilanz des Menschen gerate aus dem Gleichgewicht.

Durch die schwerwiegenden Folgekrankheiten des Diabetes lässt sich bei Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2 im Durchschnitt ein Verlust von sechs Lebensjahren prognostizieren. Beispielsweise ist das relative Risiko für einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall gegenüber Nichtdiabetikern drei- bis fünffach erhöht. Amputationen werden bei Diabetikern 20-fach häufiger durchgeführt als bei Nichtdiabetikern. „Neben der Zunahme des Leidens bei den betroffenen Patienten steht das Gesundheitssystem vor einer gewaltigen Kostenexplosion“, unterstreicht Kerner.